

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 4.

Hirschberg, Donnerstag den 25. Januar 1821.

Der 24. des Jenner-Monats.

Den großen König Friedrich II. dessen Ehre in dem Sternbilde die Haare der Berenice in dunkeln Nächten am Horizont glänzt, haben einige neuere Schriftsteller zu verläumden versucht. Namentlich und vorzüglich Herr Prof. Arndt im historischen Taschenbuch von 1814 und im ersten Theil seiner Ansichten und Aussichten der deutschen Geschichte. Friedrich bleibt aber Deutschlands Stolz und lebt fort in dem dankbaren Andenken seiner hochgesinnten Preußen. Auch die preuß. Staatszeitung, das Organ der öffentlich geltenden Meinung, spricht sich so in der Recension eines ihn angefeindeten Schriftstellers aus. Friedrich II. wird seinen Geschichtschreiber finden; die Zeit wird genesen von den Thorheiten einer krankhaften Gegenwart, von dem Schlafwandel der After-Philosophie, von dem Wahnwitz der Mystik, die wie ein versengender Mehlthau unsre Blüthen befallen hat.

Allerdings trift ihn die ehrende Beschuldigung Arndts, daß er im dogmatisch irreligieuser — aber praktisch desto religieuser — Fürst war. Der Kriegsrath Neumann hat in einer Schrift Arndts Urtheil über Friedrich den Großen, beleuchtet, die wir allen Freunden der Wahrheit empfehlen können, diese und alle Vorwürfe Arndts siegend widerlegt.

Der Setzer beschränkt uns, wegen schon versagten Raum dieses Blattes, nur auf kurze Andeutungen. Wir wollten aber den Jahres-Tag der Geburt dieses Heroen unsers Geschlechts nicht ohne alle Erweckung an ihn, vorüber gehen lassen.

Nur noch einige Aphorismen aus der erwähnten Schrift des K. R. Neumann.

Indem er durch sein Beispiel die Fesseln der Geister verachten lehrte, regten sich diese in Freiheit, und diese sicherte er ihnen in seinen Staaten.

Das große Beyspiel eines freien denkenden Geistes auf dem Throne, der Kraft des Gedankens, Wohlthäter von Millionen wurde, weckte den schlummernden Gedanken auch in andern Köpfen.

Durch ihn kamen eine Menge von Ideen in Umlauf.

Das Leibessen.

Am reizendsten ist wohl das Fräulein, wenn es, im Zwielichte seiner Bestimmung, von der Schwelle der Brautkammer in die erste Feiertags-Woche des heiligen Ehestands eingeht. Florentine, zum Beispiele, die seit drei Frühlingstagen zur Halbschied ihres Bruno geworden war.

Schmaus auf Schmaus hatte, bis jetzt, das Pärchen gesättigt, Heute aber sollte der neue Fleischtopf zum erstenmal auf dem eigenen Heerde prudeln und Tina fragte deshalb, in ihres Männchens Arm erwachend, als sorgliche, gefällige Hausfrau, mit Schmeichelton nach seinem Leib-Essen.

Am liebsten wäre mir ein Kalbskopf mit Meieran! erwiederte Bruno, noch halb schlaftrunken: und eine Hereide als Vorläufer —

Beide Forderungen überraschten die Gattin. Heroide? fragte sie lauschend und blickte nach dem Kochbuche hin —

Ein Kraftsüppchen, Theuerste! ich spreche bildlich. Jene sind eigentlich Heldenbriefe, Flammen-Episteln, Glut-Elegien, wie die an Abälard, in Bürgers Gedichten. Eine göttliche Dichtung!

Sie küßte ihn und lispelte dann, sanft erröthend — Ich dichte auch, mein süßes Leben!

Ist's möglich? rief er froh erstaunt: und hoffentlich so wie du singst und die Harfe spielst? Meisterhaft! O, Du Begabte!

S. Ach wär' ich das! Mir fehlt die Theorie!

E. Blutwenig also. Der Genius erwirbt die spielend und mit der Nothdurft kann ich dienen.

S. Du Gütiger! und mir wohl auch mit Reimen aushelfen?

E. Die Liebe schafft zu allem Rath.

S. Mich mit den Versarten vertraut machen?

E. Da haben wir zuerst den Jamben oder Schleuderer; vorn ist der kurz und hinten lang. Dann auch den Fingerschlag, den Schwerfall oder Palimbachius, den Läufer, Stürmer, Wälzer und den Zweilängigen oder Amphimaces —

Gott bewahre mich! unterbrach ihn Florentine verdüstert: das sind mir laute böhmische Dörfer und mit der verwünschten Götterlehre hapert es auch. Die ist so trocken, so verwickelt, daß man sie von einem Tage zu dem andern vergißt. Sieh, könnte ich mein Leben damit retten, ich müßte doch, so eben, die drei Grazien ungenannt lassen. Es kränkt mich recht!

Er. Die vierte heißt Tinchen! das tröste Dich,

Sie. Ach, Lieber! Du kraueſt da nur, in Deiner Nachsicht, ein Schäfchen am Ohre, denn ein solches bin ich leider; im Vergleiche zu mancher poetischen Mitschwester, die in der Mythe ihres Gleichen sucht.

Die suche nur im Moritz, Du gute unschuldige! der allen Blöden ein Tröster heißt. Da findet sich die ganze, uranische Sippschaft, vom Laufmädchen bis zur Donnergöttin und man wählt aus ihnen, was sich fügt und reimen läßt — zum Beispiel Megäre, Cythere, Amphyktion und Sarpedon et caetera.

Florentine rief geärgert — Pfui, über die unreinen Reime!

Den Reinen ist alles rein! versetzte Bruno, draußen aber klopfte Hanna, die Köchin, an das heilige Pförtchen und wisperte —

Der Kaffee ist fertig, gnädige Herrschaft; wenn sie gefälligst aufstehn wollten.

Die Herrschaft hatte es offenbar verschlafen und jene sie nicht stören wollen; Bruno warf sich daher aufs schnellste in die Kleider, und eilte auf die Kanzley, deren Präsident sein Schwiegervater war. Er durchlief dort zuvörderst die Zeitungen, um sich still, an der Anzeige seiner Vermälung zu weiden, verkehrte dann mit den verehelichten Nachbarn, über Hausstand und Erziehung, dachte endlich, als der weitschweifige Vortrag des Referenten noch immer kein Ende nahm, an seines Weibchens bündigen, und an den bevorstehenden Kalbskopf, beschloß den letztern zu einem stehenden Gericht, die erstere so glücklich zu machen, als er es selbst war und flog, gleich einem Posttäubrich, vom Rathstuhl in die nahe Wohnung, um sich dort, für ein Viertelstündchen, der neuen Seligkeit zu freun.

Es sind ein fremder Herr zugegen! sagte der Bediente, als er in Tina's Zimmer schlüpfen wollte. Bruno trat befremdet zurück und in das anstoßende — Der Gast sprach wie ein Buch, auch die Frau Räthin setzte ihre Worte, doch vernahm der Lauscher nur einzelne Bruchstücke, die aber nicht geeignet waren, ihn zu erheitern. Florentine bekannte sich zu inniger Verpflichtung und beschwor den Fremden um Verschwiegenheit; dieser vermaß sich hoch; er rühmte, lobte, bat um ferneres, gütiges Zutrauen und Bruno griff bereits nach dem Thürgriff, um zu sehen, wer außer dem Gatten, sich erkühnen dürfe, es in Anspruch zu nehmen, als ihn der Bediente hastig abrief.

Hanna hatte nämlich ihren Zufall bekommen, der sie gewöhnlich für ein Stündchen oder zwei, den Scheintodten beigesellte und für den bis jetzt kein Kraut gewachsen schien. Die Alte war der jungen Frau, als ein Stück ihrer Mitgift, von der gnädigen Mama zugetheilt worden, weil sie, bei musterhafter Wirthlichkeit und Treue, für eine treffliche Köchin galt. Tina aber bedurfte um so mehr einer solchen, da selbige zwar englisch und französisch sprach und schrieb, meisterhaft zeichnete, spielte und sang, von der Haushaltung und Kochkunst aber so wenig als Hannchen von der Diplomatik wußte und jetzt von dieser lernen wollte.

(Der Beschluß folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Oestreich.

Am 2. Jan. haben Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin, die Hauptstadt wieder verlassen, um die Reise nach Laybach anzutreten, wo Allerhöchstdieselben am 6. dieses einzutreffen gedenken. Die erste Nacht-Station wird in Märzzuschlag, die zweite in Grätz, die dritte in Marbar, die vierte in Cilly gehalten.

Der ehemalige Polizeyminister Fouché (Herzog von Otrante) ist zu Triest, wo er seit einiger Zeit mit seiner Familie lebte, am 26. Dec. v. J. an der Auszehrung gestorben.

Italien.

In der Sitzung des Parlements am 12. December schlug Herr Poerio dem Parlament vor, ein National-Fest zu feiern, wegen des großherzigen Entschlusses des Königs, zur Gründung der Wohlfahrt seiner Unterthanen zum Congreß der hohen Verbündeten zu reisen. Herr Borelli äußerte: in Betreff der Reise des Königs solle nun nichts weiter zur Erörterung kommen, und was die 4 von Sr. Majestät verlangten Abgeordneten betreffe, so habe die Commission beschlossen, der König sollte allein von dem National-Vertrauen begleitet seyn.

Der König von Neapel ist in der Nacht vom 19. auf den 20. dieses auf der Rhede von Livorno eingetroffen. Se. Maj. stiegen am Morgen ans Land und wurden von dem Behörden empfangen, so wie auch mit Kanonen-Salven begrüßt. Der König bezog den Großherzoglichen Pallast und zeigte sich bald auf dem Balkon, während die dasige Besatzung auf dem großen Platze vor dem Pallaste paradirte. Den 21. kamen unser Großherzog und die Herzogin von Lucca hier an und die hohen Personen statteten einander gegenseitige Besuche ab Der Großherzog und die Herzogin reiseten d. 22. wieder von hier ab, und der König wird uns morgen, heißt es, auch verlassen. Man glaubt, Se. Maj. werden vor Ihrer Abreise nach Laybach noch einige Zeit in Toscana verweilen.

Bei der Ankunft des Königs von Neapel in Livorno ward derselbe von dem Gouverneur Spanochi und andern Offiziers empfangen. Die Kriegsschiffe gaben eine Salve und das Festungs-Geschütz begrüßte Sr. Maj. mit 101 Kanonenschüssen.

Das Aeußere des Königs von Neapel ist, ungeachtet eines 70jährigen Alters, noch sehr rüstig.

Unterm 15. December hatte der Herzog von Calabrien, in Folge seiner Uebernahme der Regentschaft, eine Proclamation an das Volk beider Sicilien erlassen. Am 18. begab sich gedachter Prinz-Regent, begleitet von seiner Gemahlin, seinen Söhnen und seinem Bruder, dem Fürsten von Salerno, in feierlichem Zuge nach dem Parlamente, und leistete unter großem Jubel der Zuschauer den Eid in seiner neuen Eigenschaft ab.

Se. Majestät, der König beider Sicilien, ist am 27. Dec zu Bologna in erwünschtem Wohlseyn eingetroffen. Allerhöchstdieselben gedenken, Ihre Reise nach Laybach unverzüglich über Modena fortzusetzen und am 8ten in Laybach einzutreffen.

Direkte Nachrichten aus Corfu zufolge, hätte Pascha Aly über 2 Millionen Zechinen und eine Million an Juwelen nach Constantinopel gesandt, und so durch die Harems-Parthey seine Begnadignng bewirkt.

Niederlande.

Es werden jetzt zu Brüssel die Edelgesteine und andere kostbare Sachen aus dem Schutt des abgebrannten Hotels hervorgesucht und die Brandstätte ist aus Vorsicht mit einer hölzernen Einfassung versehen worden. Der Hof-Juwelier Dutalis hat bereits mehrere kostbare Sachen gefunden, die aber alle sehr beschädigt waren.

Während der Prinz von Oranien und seine Gemahlin sich bei dem letzten Brande nur mit der Rettung der Sie umgebenden Personen beschäftigten, hatte eine Kammerfrau, Charlotte Ryps, die Entschlossenheit, sich mittelst einer Leiter in das Zimmer Ihrer Kaiserl. Hoheit zu begeben, von da sie viele Kostbarkeiten rettete.

Spanien.

Den 24. Dec. hat man zu Madrid 14 Personen arretirt, welche des Vorhabens einer Gegen-Revolution beschuldigt sind.

Zu Zamora haben kürzlich einige Unruhen statt gefunden. Bei einer feierlichen Handlung in der Kirche verlangten mehrere Militairs, das man ausrufen solle: „Es lebe die Constitution!“ Dieses verweigerten die Bürger und riefen: „Es lebe die Religion! Es lebe der König!“ Gegen 7 Uhr Abends hatte sich das

*

Volk auf den Straßen zusammen rottirt, und mit Dolchen, Messern und sonstigen Mordinstrumenten bewaffnet. „Nieder mit der Constitution!" war das allgemeine Geschrey. Durch den ausgezeichneten Muth und die Ausdauer der Offiziers des Regiments Ordenes ward endlich spät in der Nacht dem Unfug ein Ziel gesetzt und die Ruhe wiederhergestellt, welche auch an den folgenden Tagen nicht mehr gestört worden.

Zu Grenada ist eine Verschwörung entdeckt und vereitelt worden. Mehrere hundert Menschen von la Vega waren bestochen, um Nachts in die Stadt einzudringen und alle Constitutionellen zu ermorden. Die Obrigkeit bekam früh genug Nachricht davon und ließ die Rädelsführer arretiren.

Die Expedition von Lord Cochrane gegen Peru war am 21. Okt. in See gegangen. Er hatte seine Flagge auf dem Schiffe O'Higgins von 48 Kanonen aufgepflanzt. Seine Eskadre besteht überdies aus einem Linienschiffe von 60 Kanonen, 3 Corvetten und mehreren kleinern Kriegsschiffen, welche zusammen 244 Kanonen führen und 1780 Mann Besatzung haben. Diese Flotte ward noch von einer Anzahl von Transportschiffen begleitet, an deren Bord sich 5000 Mann Truppen unter dem Befehle des Generals San Martin befanden. 70 Offiziers sind bestimmt, den Aufstand in Peru zu organisiren; eine Menge Waffen und sonstige Kriegsbedürfnisse, unter andern 25000 Flinten, befanden sich am Bord der Eskadre. Die Absicht von Lord Cochrane soll seyn, in einem kleinen Hafen unweit Lima zu landen und sogleich auf die Hauptstadt zu marschiren. Indeß ist man in Peru auf die Ankunft der Insurgenten vorbereitet. Der Vice-König hat 9000 Mann wohl disciplinirter Truppen. Jedoch besorgt man, daß Lord Cochrane und San Martin viele Anhänger unter den Einwohnern finden möchten. Die Spanische Constitution ist nun auch in Peru unter allgemeinem Jubel proclamirt worden. Die Blockade der Küste von Peru, die von Lord Cochrane verkündigt worden, macht einen nachtheiligen Eindruck auf den Handel.

Portugall.

Am 16. Dec. kam in dem Hafen von Lissabon die Brigg, Providencia, an. Am 17ten Oktober war sie zu Rio de Janeiro eingetroffen und segelte am 29sten desselben Monats nach Europa zurück. Se. Maj. der König, welcher von den zu Oporto statt gefundenen Ereignissen Kenntniß hatte, zeigt durch die Depeschen, welche besagtes Schiff überbrachte, der hiesigen Regierung an, daß Se. Majestät den Wünschen Ihres Volkes nachgäben und die Vereinigung der Cortes genehmigten. Der König ertheilt durch diese Depeschen die Authorisation, eine Constitution zu errichten, indem er sich schon vorher verpflichtet, dieselbe, so bald sie abgefaßt worden, zu sanctioniren. Der König fügt hinzu, daß, nachdem er dieses Versprechen erfüllt, er sich entschließen werde, entweder selbst nach Lissabon zu kommen, oder einen seiner Söhne zu senden, um sich zu überzeugen, daß die Königl. Würde keinen Angriffen durch die Maßregeln Preis gegeben sey, welche eine Folge der Errichtung des neuen Systems seyn werden.

Die ganze Königl. Familie befand sich zu Rio de Janeiro im besten Wohlseyn, ausgenommen Se. Maj. der König, dessen Leiden an einem Beine zugenommen hatte.

Als am 16ten die Brigg, Providencia, von Rio de Janeiro hier ankam, eilte Alles aus der Stadt dem hiesigen Hafen zu, und wer die Ursache dieses plötzlichen Entfernens nicht wußte, ward heftig dadurch erschreckt, indem man glauben konnte, daß Vorbothen eines neuen und nahen Erdbebens die ganze Bevölkerung Lissabons aus ihren Wohnungen triebe. Tausende von kleinen Böten bedeckten den Fluß und den Hafen. Des Abends langte die Brigg im Hafen an; sie war mit einer unübersehbaren Menge von Böten und Gondeln umgeben und spät erst zogen sich die neugierigen Tausende zurück. Am 17ten wurden die Depeschen öffentlich bekannt gemacht, wodurch der König unsre neue Constitution genehmigt. Alles ist hier jetzt voller Jubel und preiset sich über diese günstige Nachricht höchst glücklich.

Amerika.

Nach dem Selbstmord von Christoph zu Hayti haben die wenigen Truppen, die sich noch bei ihm befanden, das Palais von Sans-Souci in Besitz genommen und sich aller dort befindlichen kostbaren Sachen bemächtigt. Sie weigerten sich, den Leichnam zu begraben, und derselbe blieb nackt an der Heerstraße liegen. Am 17ten wurden zu Cap François 8 Offiziere ermordet. Unter ihnen befand sich der Kronprinz, der Prinz Joachim und der Baron Battie. Der erstere und letztere ersuchten um Pardon; allein Prinz Joachim erklärte, daß, so lange ihm noch ein Mann übrig bliebe, er für den König fechten würde. Am 22sten Oct. ward Boyer als Präsident von Hayti ausgerufen. Die Gattin und die andern Kinder Christophs haben sich unter dem Schutz des neuen Präsidenten begeben.

Der Gouverneur vom Cap, der Herzog von Marmelade, der sich bei den Einwohnern sehr beliebt gemacht, ist von Boyer in seiner Stelle bestätigt worden.

Vermischte Nachrichten.

Als am 31sten Dezember v. J. zu Idstein das im Großherzogthum Nassau gewöhnliche Todtenfest gefeiert, und von dem Prediger eine angemessene Rede gehalten wurde, entdeckte sich ein furchtbarer Raubmord. Vor sieben Jah-

ren ermordete nämlich der dortige Einwohner Säu=Wolf (so benannt, weil er mit Schweinen handelte) mit noch zwei Theilnehmern, zwei Französische Offiziere nebst der Gattin des einen, in dem Fichtenwalde, welcher zwischen Idstein und Esch liegt, und raubten ihnen circa 600 Gulden. Da sie mit der Ermordung der beiden Offiziere fertig waren, und nun auch die Frau ihr Schicksal sah, fiel sie vor ihnen auf die Knie, und bat um Gottes Willen um ihr Leben: sie wolle ja Alles hergeben. Nun sagte einer der Mörder: Ich kann sie nicht tödten! worauf der andere erwiederte: So thue ich's! hierauf die Haare der Frau um die Hand wickelte, und ihr den Hals abschnitt. Alsdann begruben sie die Leichname in den Wald, und niemand erfuhr bisher die That. Säu=Wolf übernahm sich nun häufig im Trunk, ging auch öfters an den Ort, wo die Unglücklichen verscharrt waren, betete auf dem Grabe der ermordeten Frau, wo jetzt eine schöne Birke wächst, und suchte die Mahnungen seines Gewissens zu beschwichtigen; aber vergeblich. Nun ging er an dem Sonntag, wo das Todtenfest gefeiert wurde, in die Kirche, in welcher ihn die Predigt des Kirchenraths Koch so sehr rührte, daß er nach geendigtem Gottesdienste zu dem Beamten ging, seine That bekannte, auch den zweiten Theilnehmer angab, den dritten aber noch nicht, da es ein Familienvater von 7 Kindern seyn soll. Bereits ist Säu=Wolf nach Wiesbaden abgeliefert, und der zweite hat Wache in seinem Hause.

Gnadenbezeugungen.

Se. Majest. der König haben dem Herrn Landrath Freiherr von Zedlitz, auf Herrmannswaldau, den Johanniter=Orden und dem Kaufmann Herrn Heß zu Hirschberg das Ehrenzeichen 1ster Classe allergnädigst verliehen.

Verbindungs=Anzeige.

Unsere am 16. dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir ganz ergebenst unsern Freunden und Bekannten hiermit an, und empfehlen uns zu fernerer Freundschaft und Wohlgewogenheit.

Friedeberg a. Q. d. 17. Jan. 1821.

Joh. Heinrich Friedrich,
Edelstein= u. Wappenschneider.
Joh. Christ. Soph. Friedrich
geb. Apelt.

Todes=Anzeige.

Allen meinen hiesigen und auswärtigen Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß mein Vater Herr Joh. Dav. Pape, wohlangesehener Guthsbesitzer zu Quedlinburg in Brandenburg, seine irdische Laufbahn den 29. December 1820 mit 77 Jahren geendet.

Friedeberg a. Q. d. 22. Jan. 1821.

Joh. Gottl. Pape,
Schwarz= und Schönfärbermstr.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 7. Jan. zu Hartau. Fr. Schullehrer und Gerichtsschreiber Dampmann, eine T., Christiane Sophie Pauline. — D. 7. Frau Siebmachermstr. Bergmann, ein Sohn, Carl Julius.

(Kaiserswaldau.) D. 7. Jan. Frau Gerichtsschreiber Klapper geb. Ziegler, einen S., Carl Friedrich Jos. Robert.

(Kupferberg.) D. 21. Frau Königl. Hüttenmeisterin Wolff, einen Sohn.

(Goldberg.) D. 24. Dec. 1820. Frau Land= und Stadtgerichts=Canzellist Scholz, einen S., Carl August Rudolph. — D. 2. Jan. 1821 Frau Schneider Stenzel, eine T., Mathilde Louise Pauline. — D. 7. Frau Rothgerber Edlich, eine T., Christiane Rosine Elisab. — D. 7. Frau Tuchm. Windeck, einen S., Benj. Heinr. D. 13. Frau Klemptner Menz, einen S., Ludwig Gotthelf Adolph.

(Löwenberg.) D. 8. Frau Barbier Werneck, einen S., Rudolph. — D. 13. Frau Kreis=Chyrurgus Steinbach, eine T.

(Wünschendorf.) D. 10. Frau Past. Thomas, 1 T.

(Greifenberg.) D. 16. Fr. Chyr. Schmelling, eine T. Marie Louise.

(Lähnhaus.) D. 21. Frau Amtmann Schubert, 1 S.

(Schmiedeberg.) D. 14. Frau Zimmermstr. Heilmann, 1 S. D. 15. Frau Raths=Canzellist Adolph, einen S.

(Landeshut.) D. 14. Frau Gastwirth Baumgart, 1 S. todtgeb. D. 17. Frau Stadtmüllermstr. Bauch, einen S.

(Hohenliebenthal.) D. 11. Frau Gerichtschreiber Käse, einen S., todgeb.

(Friedeberg.) D. 19. Fr. Müller Hübner, 1 S. todgeb.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 22. Carl Jos. Brandstädter, Formstecher und Schönfärber, mit Igfr. Barbara Josepha Eßner.

(Löwenberg.) D. 9. Tuchmachermstr. Hein mit der verw. Frau Marie Elisabeth Lange.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 19. Hr. Carl Friedrich Breyers, Oberältesten des löbl. Schneider=Mittels, Ehefrau, Joh. Eleon. geb. Güttler, 70 J. — D. 20. Hr. Christ. Gottlieb Leßmann, Kaufmann, 45 J.

(Voigtsdorf.) D. 13. Frau Anne Rosine Fiedler, 24 J. 11 M. 26 T., als Wöchnerin. Mutter u. Kinder wurden zusammen begraben; war nur 9 M. verheirathet.

(Landeshut.) D. 17. Frau Juliane Dorothee geb. Korn, des Hrn. Kauf= u. Rathmann Krist. Ehegattin, 60 J.

(Greiffenberg.) D. 16. Auguste Amalie, Tochter des Garnhändler Willner, 1 J. 9 M. 26 T. —

(Steinbach b. Greiffenberg.) D. 11. Frau Müllermstr. u. Schenkwirthin Beyer geb. Bürin, 68 J.

(Löwenberg.) D. 10. Frau Huf= u. Waffenschmidtmstr. Netzel, 59 J. D. 12. Fr. Polizey=Sergeant Florsch, 59 J.

(Friedeberg.) D. 22. Franz Tanzmann, Kgl. Straßenwärter, 70 J.

Unglücksfall.

Am 20. d. M. hatte der Häusler Christ. Gottfr. Rößler zu Ludwigsdorf das Unglück bei seiner Arbeit auf der Brettschneidemühle mit den Füßen abzugleiten und in die Räder zu fallen. Er war am linken Arme und auf der Brust so beschädigt, daß er am 22. nach zwei schmerzvollen Tagen seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe und wird von der ganzen Gemeinde als ein braver Mann bedauert.

Selbstmord.

Am 9. Jan. Abends um 7 Uhr erhing sich zu Spiller der dortige Häusler Christian Härig, ein Mann von 50 Jahren. Derselbe hatte zwar den Schein eines unbescholtenen Wandels zu behaupten getrachtet, aber im Punkte der Ehrlichkeit war er längst Vielen verdächtig gewesen. Er wurde einiger kleinen Diebereien wegen, die erwiesen waren, angeklagt und vor die Dorfgerichte gefordert. Er erscheint auch im Gerichtskretscham, läßt sich den Richter vor die Thür kommen und bittet diesen, doch den Handel im Stillen abthun zu wollen. Der Richter sucht ihn aber zu bedeuten, daß er vor dem Gerichtstische erscheinen müsse und kehrt in die Stube zurück, in der Meynung, daß der Mann hinter ihm herkomme. Kurz nachher soll er vorgerufen werden. Da er nicht anwesend ist, wird der Gerichtsbote in dessen Behausung abgesandt, ihn herbei zu holen. Dieser findet ihn aber in einem an seinem Hause erst neu erbauten Holzschüppchen erhängt. Auf das schleunigste wurden die möglichsten Rettungs-Versuche an dem Entleibten gemacht. Es war aber alles vergebens. Wenige Augenblicke hatten hingereicht, einen noch körperlich kräftigen Menschen zu erwürgen. Dem Beobachter des menschlichen Herzen ist dieser schauderhafte Vorfall eine wiederholte Bestätigung der öfters gemachten Bemerkung: daß die Scheu vor Menschen viel größer ist, als die Scheu vor Gott! Der Mann, der viele Jahre hindurch sich vor Gott und seinem Gewissen nicht gescheut hatte, allerley Unredlichkeiten zu begehen, konnte den Gedanken nicht ertragen: »Nun vor Menschen seine Ehre eingebüßt zu haben.« — Möchten doch alle, die in solcher Selbsttäuschung auf Wegen des Unrechts dahin gehen, die wohlgemeinte Warnung beherzigen, wenn es noch Zeit ist: »Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! Denn, was der Mensch säet, das wird er erndten!« Gal. 6, 7.

Spiller, d. 15. Jan. 1821.

Heinrich.

(Druckfehler.) Unter den Getrauten vor. Nummer des Boten lies:

(Friedersdorf.) D. 9. Jan. der Schneidermstr. Günther mit Jgfr. J. E. Köhler.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 1033 hierselbst gelegenen, zum Theil niedergerissenen Tuchmacher Böhmschen Hauses ist ein anderweiter Bietungs-Termin auf

den 27. März 1821

anberaumet worden. Hirschberg, den 22. Dec. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 940. hieselbst gelegenen Weber Zimmerschen Hauses ist ein nochmaliger Bietungs-Termin auf

den 1. Juny 1821

anberaumt worden. Hirschberg, den 15. Nov. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Züchnermeister Johann George Rüdigerschen Hauses sub Nr. 596 hierselbst ist ein anderweitiger Bietungstermin

den 10. April 1821

anberaumt worden. Hirschberg, den 5. Januar 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 745 hieselbst gelegene, auf 892 thlr. 17 ggr. abgeschätzte Kühn- sonst Weichenhaynsche Haus und Acker in Terminis den 30. November, 30. December c. und den 30. Januar 1821. als dem letzten Bietungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 17. Okt. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Das zur Commerzien-Rath Jentschen Concursmasse gehörige, von der Landeshuter Straße links abliegende Ackerstück 2 Morgen 40 □R. groß, Nr. 8. der Burrmannschen Situations-Charte, welches nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe, nach Abzug aller Lasten auf 158 thlr. 1 gl. 4 pf. Cour. gewürdiget worden, soll in dem auf den 15. Februar 1821. Vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Stadtgericht anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen sind. Die Taxe kann täglich in der Registratur eingesehen werden. Schmiedeberg, den 22. Nov. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Es werden sämmtliche Gärten- und Obstbaum-Besitzer hiermit an das Abraupen der Obstbäume erinnert, um dasselbe, wo es nicht schon den bestehenden Verordnungen gemäß geschehen seyn sollte, unverzüglichst und mit aller Sorgfalt zu bewirken, und dadurch sich und ihre Nachbarn von den nachtheiligen Folgen der Verabsäumung zu schützen, da die Erfahrung gelehrt hat, daß in den jetzt länger werdenden Tagen die Raupenbrut von der erstern mehrern Sonnenwärme leicht und bald belebt wird, und dann spätere Bemühungen zu ihrer Vertilgung vergeblich sind.

Hirschberg, den 23. Jan. 1821. Der Magistrat.

(Auctions-Anzeige.) Am 19. Februar dieses Jahres und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr soll auf dem hiesigen Stadtgericht eine nicht unbedeutende Quantität roher, gebleichter und gefärbter Leinewand in einzelnen Schocken, sonst aber noch verschiedenes an Silber, Uhren, Porcellan, Metall, Leinenzeug und Betten, Meubles, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Gemählden, Zeichnungen, Büchern, größtentheils belletristischen Inhalts, ein Atlas von 31 Charten, 1740 Stück einzelne Land-Charten, endlich auch eine große messingne Schraube, ein Kunstwerk, 75 Pfund schwer, gegen Bezahlung in Courant im Wege der Auktion an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Sichern und bekannten Käufern wird ein 14tägiger Credit bewilligt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche Pfänder über die vorbedungene Frist stehen lassen, aufgefordert, dieselben unverzüglich einzulösen, widrigenfalls dieselben auf den Antrag des Pfandgläubigers öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Schmiedeberg, den 10. Jan. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Da sich in dem Präclusions-Termine zum öffemtlichen Verkauf der Gottlieb Jüntschkischen sub Nr. 34 in Steine gelegenen Ortsgerichtlich auf 290 thlr. 17 sgl. 4 pf. gewürdigte Häusler-Possession kein annehmbarer Käufer gemeldet hat, so wird auf Antrag der Real-Gläubiger ein neuer präclusivischer Bietungstermin in hiesiger Gerichts-Canzley auf

den 8. März c. Vormittags 9 Uhr

angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kaufgeneigte hiermit vorgeladen werden.

Greiffenstein, den 25. Jan. 1821.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Greiffensteiner Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Der hiesige städtische Militair-Unterstützungsfonds für hülfsbedürftige Invaliden, Militair-Wittwen und Waisen und solche Familien, die ihre Söhne und Ernährer im Militair-Dienst verloren haben, von welchem die jährliche Rechnungs-Abnahme und Haupt-Austheilung zum Gedächtniß seiner mit der Feyer des Friedens-Festes vom 18. Januar 1816 verbundenen Stiftung, alljährlich an diesem Tage gehalten werden soll, hatte nach unserer öffentlichen Bekanntmachung vom 21. Januar v. J.

an baarem Kassen-Bestande in Courant 16 thlr. 10 sgl. 10 2/7 d'r.
neue Einnahme ist gewesen an Zinsen von dem auf Hypothek ausgeliehnen Capital von 300 thlr. 15 — — —

Summe der Einnahme 31 thlr. 10 sgl. 10 2/7 d'r.

Zur Haupt-Austheilung für das Jahr 1820 sind bei der am 18. d. M. gehaltnen Rechnungs-Abnahme bestimmt worden:

1) an Familien, deren Söhne im Felde geblieben oder im Lazareth gestorben sind: 1 Wittwe 2 thlr., 1 Familie 1 1/2 thlr., 1 Wittwe 1 thlr. 10 sgl. 10 2/7 d'r., 3 Familien und 3 Wittwen á 1 thlr. zusammen 10 thlr. 25 sgl. 10 2/7 d'r.
2) an 5 Invalide á 1 thlr. 5 — — —

15 thlr. 25 sgl. 10 2/7 d'r.

Verbleibt Kassen-Bestand in Courant 15 thlr. 15 sgl.

welcher zu Verabreichung besonderer Unterstützungen in vorkommenden Fällen eines Hülfsbedürfnisses vorbehalten bleibt.

Die Jahres-Rechnung und das Namens-Verzeichniß der betheilten Familien und Personen ist von uns Einem Wohllöblichen Magistrat übergeben worden.

Hirschberg, den 20. Jan. 1821.

Der Verein zur Verwaltung des städtischen Militair-Unterstützungsfonds

Müller, Thomas, Heß, Letsch, Contessa, Baron v. Stillfrid, Steinbach.
Seidel, Böhm, Geißler, Raupach.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub hasta gestellten, dem ehemaligen Handelsmanne, jetzigen Gerichtsschreiber Christian Ephraim Großmann zu Petersdorf gehörigen, zuletzt von dem Bauer Gottlieb Kretschmer aus Egelsdorf naturaliter besessenen, sub Nr. 21. des Hypotheken-Buchs zu Seiffershau gelegenen, und ortsgerichtlich auf 1994 thlr. 7 sgl. 6 d'r. Courant taxirten Gärtnerstelle, worauf in dem am 9. Januar d. J. angestandenen Licitationstermine bereits 1000 thlr. geboten worden, steht ein neuer Bietungs-Termin auf den 10. Februar a. c. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amts-Canzley an.

Hermsdorf unterm Kynast, den 11. Jan. 1821.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt Schuldenhalber, im Wege der nothwendigen Veräußerung, das dem Weber und Handelsmann Carl Gottfried Pusch zu Warmbrunn gehörige, sub Nr. 158 des Hypotheken-Buchs altgräfl. Antheils daselbst gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 12. Okt. 1818 auf 467 thlr. 10 sgl. Courant gewürdigte Haus, und es ist der einzige und peremtorische Licitationstermin auf den 17. Februar des künftigen Jahres 1821 Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amts-Canzelley angesetzt worden, in welchem der Zuschlag des Hauses für das beste und annehmlichste Gebot, nach zuvor abgegebener Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen ist. Hermsdorf unterm Kynast, den 24. Nov. 1820.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches-Gerichts-Amt.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 29. Januar 1820.

		B.	G.
Amsterdam in Courant . . .	Vista	—	—
dito	2 M.	—	144 1/4
Hamburg in Banco	4 W.	151 3/4	—
dito	6 W.	—	—
dito	2 M.	151 1/4	150 3/4
London p. 1. L. Sterling . .	dito	7. 2 3/4	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung . .	Vista	105	—
Augsburg	2 M.	—	104 1/6
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	105
dito	2 M.	—	104 1/3
Berlin	Vista	100 1/4	—
dito	2 M.	99 1/6	99
Holl. Rand-Ducaten pr. . . .	Stk.	—	96 1/4
Kayserl. dito	dito	—	95 1/2
Friedrichsd'or pr.	100 R.	13 5/6	13 1/2
Conventions-Geld pr. . . .	100 R.	—	4
Münze	dito	175 1/2	176
Banco-Obligations pr. . . .	100 R.	83	—
Staats-Schuld-Scheine . . .	dito	68	67 1/2
Holl. Anleihe-Obligations . .	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations . .	dito	36 1/6	—
Churmärksche Obligations . .	dito	61	—
Hiesige Stadt-Obligations . .	dito	—	105
dito Gerechtigk. Obligations .	dito	84 1/2	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	78 2/3
Tresor-Scheine	dito	100 1/6	—
Wiener Einlösungs-Scheine . .	150 Fl.	42 1/4	42
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4	3 1/2
dito	500 R.	—	4
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 18. Jan. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	112	102	92
Gelber Weitzen . .	100	90	80
Roggen	68	60	56
Gerste	48	44	38
Hafer	34	32	30
Erbsen	65		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 20. Jan. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	102	92	84
Gelber Weitzen . .	90	80	70
Roggen	60	55	50
Gerste	42	38	36
Hafer	32	31	30

[Nebst einem Nachtrage.]

Nachtrag
zu No. 4. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte ist auf den Antrag des Besitzers Schuldenhalber die Subhastation des Bäcker Johann Gottfried Reimannschen sub Nr. 46. in Seiffershau belegenen, und unterm 12. d. M. auf 307 thlr. 25 sgl. ortsgerichtlich abgeschätzten Hauses verfügt und ein peremtorischer Licitationstermin auf den 26. März 1821 Vormittags 11 Uhr in der allhiesigen Amts-Canzley angesetzt worden, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige sich einzufinden und den Zuschlag für das höchste und annehmlichste Gebot, nach zuvor abgegebener Erklärung der Interessenten zu gewärtigen haben.

Hermsdorf unterm Kynast, d. 21. Dec 1820.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastsches-Gerichtsamt.

Vererb-Pachtung des Brenn- und Brau-Urbars zu Rauscha im Görlitzer Kreise der Preussischen Ober-Lausitz.

Die Brauberechtigte Bürgerschaft zu Görlitz wird das Brenn- und Brau-Urbar zu Rauscha, vom 1sten Mai 1821 ab, an die Meist- oder Bestbiethenden, nach Auswahl, vererbpachten, und wenn kein annehmliches Gebot erlangt werden sollte, einen Zeitpacht eingehen. Zur Annahme der Gebote und Abschließung des Geschäfts ersuchen die Unterzeichneten diejenigen, welche dieses Geschäft eingehen können und wollen zum Acht und Zwanzigsten Februar 1821 Vormittags um 9 Uhr in dem Brauhofe, den sogenannten Eichen, Nr. 66. zu Görlitz, sich einzufinden, ihre Gebote zu erklären und das Weitere zu gewärtigen. Zur Festhaltung des Gebots muß der Ersteher ein Cautions-Quantum von 600 thlr. pr. Cour. sofort zu erlegen parat seyn und der niedrigste Satz des Erbstands-Quanti ist auf 6000 thlr. pr. Cour. festgestellt. Die Zahlungs-Bestimmungen geschehen bei der Licitation. Das Nähere ist bei dem Herrn Justitz-Commissair Haupt zu Görlitz einzusehen.

a) Die Brennerei ist ein auf 2 Geschoß erbautes mit Ziegeln gedecktes Gebäude, und enthält 3 Stuben, 1 gewölbte Brennerei, 1 Keller nebst andern hinreichenden Gelaß. Die erforderlichen Brenn- und Schank-Geräthschaften sind vorhanden und es kann durch eine unbedeutende Vorrichtung lebendiges Wasser auf das Brenn-Zeug gebracht werden. Ausser diesen gehören zur Brennerei 3 Scheffel Acker, preuß. Maas, 1 Gärtchen und etwas Wiesewachs, ingleichen die Gerechtigkeiten Branntwein zu brennen, Bier und Branntwein zu schenken, zu backen, zu schlachten, zu speisen und zu bewirthen.

b) Die Brauerey ist im Jahre 1812 auf 1 Stock massiv erbautes und mit Ziegeln gedecktes Gebäude durchaus gewölbt, mit 3 der schönsten Keller und 1 Brunnen versehen. Die Länge beträgt 55 Leipziger Ellen und die Breite 22 Ellen. Außer einer Stube sind noch darinnen anzutreffen, die Brauerei mit englischer Darre, Maltz-Tenne, 3 Schwelg-Böden unterm Dache, und allen sonstigen Vorrichtungen, auch Brau- und Schankgeräthschaften. Zu diesem Brau-Urbar sind 12 Ortschaften und außer diesen noch die Glashütte zu Rauscha und der Eisenhammer zu Schnellförtel in Hinsicht ihres Bier-Bedarfs, geschlagen. Doppel- und andere bessere Biere zu brauen ist unverwehrt.

Görlitz, den 16. Januar 1821.

Die Deputirten und Ausschuß der Brauberechtigten Bürgerschaft.

Weider, Vorsitzender.

(Anzeige.) Nachdem hiesiger Herr Kaufmann Geier die von den Herrn Hanbury u. Comp. in Hamburg erhaltene Vollmacht zur Besorgung von Feuerversicherungen bey der Phönix-Assecuranz-Compagnie in London zurückgegeben, und Unterzeichneter als dessen Nachfolger für dieses Geschäft, von dem genannten Hamburger Hause bevollmächtigt worden ist, so empfiehlt sich derselbe hierdurch den Bewohnern hiesiger Gegend zur pünktlichsten Besorgung ihrer desfallsigen Aufträge; nicht nur für die Versicherung von Grundstücken oder Gebäuden, Gütern, Mobilien oder sonstigen Effekten, sondern auch für die Prolongation derjenigen Policen, welche über die bereits besorgte Versicherung sich in den Händen einzelner befinden.

J. A. Förster,

Kaufmann in Schmiedeberg.

(Verkauf.) Ein leichter, einspänniger gemahlter Plauenwagen mit Sitz und Plane, ingleichen ein gut eingefahrnes vollkommen gesundes Pferd sind zu verkaufen und auf dem herrschaftlichen Hofe in Lomnitz zu besehen.

(Anzeige.) Einem achtbaren Publikum mache ich hierdurch öffentlich bekannt, daß ich den seit Ostern 1820 neu eröffneten Cämmerei-Sandsteinbruch, welcher von ganz vorzüglicher Güte, Ausbruch liefert, gepachtet habe. Ich nehme alle Arten von Bestellungen an, und werde nach Vorschrift alles gut gearbeitet abliefern und Billigkeit beobachten. Lähn, den 19. Jan. 1821.

Friedrich Mattausch,
Steinmetz-Meister.

(Anzeige.) Ich beehre mich hierdurch einem geehrten Publiko anzuzeigen, daß ich mich seit dem ersten Januar d. J. mit meinem Sohn, Carl Samuel Rücker, associirt habe, und Johann Gottlob Rücker und Sohn firmire. Ich bitte das bisher mir geschenkte Zutrauen und freundschaftliche Wohlwollen, meiner neuen Firma ferner zu vergönnen. Petersdorf, d. 13. Januar 1821.

Johann Gottlob Rücker.

(Anzeige.) Ich bin Willens meine oberschlächtige, vollständig im guten Baustande gehaltene Wasser-Mahlmühle wegen meines Schadens am Beine, der mich an der Arbeit verhindert, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige melden sich bei Joh. Gottlob Gottwald,

Müllermstr. in den Gebürgs-Bauden.

(Anzeige.) Da ich willens bin meine sehr gut gelegene Grundstücke (die ehemaligen Stephanschen) bestehend aus einen in sehr guten Stande befindlichen massiven großen Wohngebäude, zwei Hinterhäusern, nebst guter Scheune zu verkaufen, so lade ich Kauflustige ein, sich deshalb bey mir einzufinden.

Schmiedeberg, d. 13. Januar 1821. Ludwig Lauer.

(Bekanntmachung.) Mit meiner Specerei-Material-Waaren-Handlung habe ich einen Drath- und Blechhandel vereint, und besteht ersterer in allen Sorten Eisen- und Messingdrath, so wie letzterer in allen Gattungen Messingnen-, Engl. verzinnten, ingl. schwarzen und Zink-Blech, silberartigen Eß- und Caffee-Löffeln, Vorlege-Kellen und Löffel, nebst blechnen Eß- und Kinder-Löffeln zu den möglichst billigen Preisen.

J. G. Binner,
lichte Burggasse im Eckhause.

(Anzeige.) Frischer Astrachanscher Caviar, große Pommersche Gänsebrüste, marinirten und geräucherten Aal, marinirten Lachs, Neunaugen, Braunschweiger Wurst und Schweizer-Käse sind in der Adolphschen Weinhandlung zu bekommen.

(Dienstleute-Gesuch.) Das Dom. Alt-Schönau wünscht vom 1. July an zwölf ordentliche und arbeitsame Knechte zum Erndten und Dreschen bis Weihnachten d. J. in Diensten zu haben, und bestimmt dahero auf dieses halbe Jahr für einen jeden derselben an Lohn 25 thlr. N. Mze. und gehöriger Kost an Fleisch und Zugemüse. Ferner eben so viel starke Jungen, Mägde oder alte Männer, so das Abraffen und Dreschen zu bestreiten im Stande sind, wo auf diese Zeit für jede Person 15 thlr. N. Mze. und ebendieselbe Kost bestimmt werden. Dergleichen Personen, so mit guten Zeugnissen versehen, finden besagtes Dominio den Miethkontrakt zu schließen täglich bereit.

(Kirschen-Verkauf.) Donnerstag den 18. Juny d. J. sollen die sauren Kirschen in deren Alleen beim Dom. Alt-Schönau und Rothenhof plus licitandi an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher eingeladen an gedachtem Tage des Vormittags um 10 Uhr sich im hiesigen Wirthschafts-Amte einzufinden.

(Verkauf.) Ich bin Willens mein Haus an der Straße nach Hermsdorf mit einem schönen Obstgarten von 200 tragbaren Bäumen, großen Grasegarten, einer Scheune, aus freier Hand zu verkaufen.

Warmbrunn, den 24. Jan. 1821. Carl Liedl, Schuhmacher.

(Gesuch.) Eine nicht ungebildete Person, die in weiblichen Arbeiten geschickt und fähig ist unter Anleitung der Frau, einer Wirthschaft vorzustehn, sich gern mit Kindern beschäftiget und besonders über ihr moralisches Wohlverhalten gute Zeugnisse vorzeigen kann, findet sogleich ein Unterkommen und kann bei strenger Rechtlichkeit und Fleiß darauf rechnen, nicht als dienendes Subjekt, sondern als Glied der Familie behandelt zu werden. Den Ort und die nähern Bedingungen aber in Landeshut in Nr. 27 zu erfahren.

(Zu verkaufen) ist tagtäglich eine Quantität guter Flachs beim Dom. Cammerswaldau.

(Anzeige.) Ungarische und polnische Hornspitzen hat erhalten und verkauft billig

der Kaufmann J. G. Binner,
lichte Burggasse im Eckhause.

(Anzeige.) Da die Zeit meines Abganges von hier sich immer mehr nähert, und meine im Boten aus d. Riesengebirge Nr. 50 an meine Schuldner ergangene höfliche Bitte um Bezahlung meiner Forderungen ohne Erfolg geblieben ist, so wiederhole hiermit dieselbe, und ersuche alle diejenigen, welche ihre Verbindlichkeit gegen mich noch nicht erfüllt haben, ihre Saldis längstens bis heute über 14 Tage an mich zu berichtigen, um sich nicht unangenehmen Maaßregeln, die ich nach Verlauf dieser Frist ergreifen müßte, auszusetzen, auch ersuche ich alle, die an mich noch etwas zu fordern haben, ebenfalls sich in erwähnten Zeitraum bei mir zu melden, und baldiger Bezahlung versichert zu seyn. Hirschberg, d. 24. Jan. 1821.

A. L. Asch, Destillateur.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen, sind 2 Stuben mit Zubehör im Ganzen, auch Einzeln im Eckhause der lichten Burggasse beim Kaufmann J. G. Binner.

(Gesuch.) Ein Handlungsdiener des Specerei-Faches in mittlern Jahren, wird zur Führung einer Detail-Handlung mit Uebernahme der Procura — auf Ostern gesucht; — da der Chef mehrstentheils auf Reisen ist, so muß dieses Subject besondere Aufweise seines Wohlverhaltens haben. — Näheres hierüber giebt die Expedition dieses Blattes.

(Anzeige). Um mit meinen Heringen schneller als gewöhnlich aufzuräumen, so verkaufe ich von heute an: Aechte holländische Voll-Heringe das Stück 3 Gr. — kleinere 2 Gr. Marinirte 4 sgr. Aechte Schott. Voll-Heringe das Stück 1 1/2 sgl., kleinere 1 1/4 sgl., so auch ächte Elbinger Bricken das Stück 2 Gr. Schockweise sämmtlich billiger.

C. H. Louis Weiß,
Kürschner-Laube Nr. 11.

(Verloren.) Ein braungelber Dachshund, weiß gebrannt, weißer Brust, vier weißen Füßen und weißer Spitze an der Ruthe, auch gut behangen, ist mir auf der Jagd verloren gegangen. Da mir an der Wiedererhaltung dieses Hundes viel gelegen ist, so verspreche ich demjenigen, welcher mir von dessen Aufenthalt Nachricht geben kann, nebst Erstattung der Fütterungskosten, eine gute Belohnung.

Hirschberg, den 23. Januar 1821.

Rudolph,
Pr. Lieut. u. Adjutant.

(Zu verkaufen.) Eine in der Hirschberger Vorstadt gelegene, berechtigte Schenkwirthschaft, fast neu ausgebaut, mit einer großen Schenkstube und 3 kleinern Stübchen nebst dazu gehörigen Kammern, einem Gewölbe und einem Keller, an einem sehr bequemen Orte gelegen, wobey auch gegen einen Scheffel Aussaat vorhanden, ist aus freier Hand zu verkaufen, und haben sich Kauflustige bei dem Eigenthümer in Nr. 960 selbst zu melden, wo sowohl über den Kaufwerth als auch der dabei vorhandenen Schank-Utensilien contrahirt werden kann.

(Dienstgesuch.) Ein junger Mann, welcher die Oekonomie vollständig erlernt und so eben seinen Militärdienst abgemacht hat, sucht aufs Neue ein Unterkommen als Wirthschafter oder als Wirthschaftsschreiber. Wer darauf reflectirt und jenen jungen Mann kennen lernen will, beliebe seinen Namen in der Expedition des Boten an D. E. abzugeben.

(Anzeige.) Die Wünsche mehrerer für die künftige Frühjahrs-Aussaat wieder so schönen Steyermärkischen Kleesaamen haben zu können, wie man ihn im vorigen Jahre in Lomnitz erhielt, sind Veranlassung für das dasige Dominium, neben dem eignen Bedarf noch eine Parthie zum Ablassen an andere, aus Steyermark kommen zu lassen. Vorläufig wird dieß angezeigt und man ersucht, den resp. Begehr an Kleesaamen dem Amtmann Dietrich in Lomnitz anzeigen zu wollen.

(Anzeige.) Den 18. d. M. ist vom hiesigen Weinkeller an bis nach Herischdorf eine Brieftasche verloren gegangen, in der sich ungefähr 550 Gulden Wiener Einlösungsscheine befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten diese Brieftasche gegen ein Douceur von 50 thlr. in der Exped. des Boten abzugeben.

Hirschberg, den 23. Jan. 1821.

(Verloren.) Ein schwarzer, ziemlich starker Hühnerhund, welcher an beiden Behängen den Wurm, und ein Stachel-Halsband an hat, ist vorgestern Abend von hier weggekommen. Wer denselben wiederbringt, oder sichere Nachricht davon geben kann, erhält ausser Kostenerstattung eine Belohnung.
Dom. Erdmannsdorf, den 13. Jan. 1821.

(Concert) des Liebhaber-Vereines in Warmbrunn, als Fortsetzung den 1. Februar im schwarzen Adler. Die aufzuführenden einzelnen Musikstücke werden jeden Donnerstag, als am Concert-Tage, in diesen Blättern angezeigt werden. Scholz.

(Concert.) Montag den 29. d. Ouverture von Mozart. Violin-Concert v. Girnowick. Sinfonie v. Hayd'n. Anfang um 7 Uhr. Entré für die Person 4 ggr Courant.
Puschmann.

(Musikalische Abend-Unterhaltung.) Dienstag den 30. Januar im Locale des goldnen Ankers zu Warmbrunn. Anfang 6 Uhr. Entré 2 ggr. Cour. Schreiber.

(Anzeige.) Zur Beantwortung auf mehrere Anfragen, zeige ich hierdurch an, daß Alles, was in die schlesischen Provinzialblätter eingerückt werden soll, an mich abgegeben werden kann, und ich die weitere Besorgung sehr gern übernehme. Auch nehme ich noch Bestellungen auf die Provinzialblätter á 2 thl. und auf die Literarische Beylage á 1 thl. Cour. für dieses Jahr an. H. W. Lachmann.

(Herzlicher Dank) denen Wohlthätern, welche zur milden Unterstützung und Linderung seines Todes-Schmerzes, den verunglückten armen 22jährigen Menschen in Seydorf, welchen bei einer Bauholzfuhre vor 18 Wochen in Giersdorf sein ganzer rechter Schenkel völlig zerquetscht und zersplittert worden, so daß selbiger durch Fäulniß vollends abgelößt! — mit ihrer freiwilligen und wohlmeinenden Gaben zu Hülfe gekommen, nehmlich von der ersten Einrückung im Boten a. d. R. Geb. Den 30. Dec. 1820 v. Hrn. D. Schmidt aus Warmbrunn 1 thl. 22 sgl. 6 d'r. Von F. Reichstein 5 sgl. D. 1. Jan. 1821 v. Hrn. Aust 8 sgl. 9 d'r. Von Hrn. Kuhnert 8 sgl. 9 d'r. Von Hrn. Geyer 2 sgl. D. 18. Jan. von Hrn. Wiegert 8 sgl. 9 d'r. Den 19. d. von Hrn. Scholz 17 sgl. 6 d'r. Von Hrn. Niegisch 17 sgl. 6 d'r. Von Hrn. Baufinch 5 sgl. Von Hrn. Hürbe 8 sgl. 9 d'r. Den 20. d. von F. Fiedler 8 sgl. 9 d'r. Von Hrn. Born 8 sgl. 9 d'r. Von Hrn. Schaal 5 sgl. Aus Herischdorf von Hrn. Siebenhaar 5 sgl. In Summa 5 thlr. 12 sgl. N. M. Wofür ich Ihnen im Namen des Todtkranken und dessen Eltern nochmals herzlich danke, und Gott bitte, denen Wohlthätern es reichlich zu vergelten. Warmbrunn, den 21. Jan. 1821.
Carl Siebenhaar, Handelsmann.

Mir sind für den nämlichen Verunglückten eingehändigt worden: 1) Von Mad. L. 15 sgl. Mze. 2) Von einem Unbekannten 15 sgr. Mze. C. W. J. Krahn.

(Wohlthat.) Für den armen Unglücklichen in Boberröhrsdorf sind mir noch eingegangen: 1) Hr. P. R. in R. 4 gr. Mze. 2) Hr. F. J. in W. 15 sgr. Cour. 3) Verw. Fr. Kfm. K. 15 sgl. Cour. — Betrag 2 thlr. 1 sgr. 3 d'r. Total-Summe: 40 thlr. 14 sgl. 3 d'r. C. W. J. Krahn.

(Verkauf.) Folgende Bücher liegen in der Expedition des Boten zum Verkauf: 1) Historia del Testamento vecchio e nuovo etc. 2) Italienisches Lesebuch v. König. 3) Introduzione della lingua Toscana. 4) Mathematische Geographie. 5) Filippi, italienisches Lesebuch. 6) Witschels Geschichte der Deutschen. 7) Veroni italien. Sprachlehre. 8) Schlegel, Auszug aus der alten Geschichte. 9) Italienischer Telemach. 10) Europa, Asia, Afrika, geographisch-histor. Lesebuch. 11) Neues franz. Schulbuch. 12) Filippi's neue franz. Grammaire. 13) Auszug der Historie alter Zeiten und Völker.

(Bitte.) Ich beabsichtige das Verzeichniß der im Jahre 1820 in der Hirschbergschen Superintendentur Getrauten, Gestorbenen und Gebornen, in dem Boten aus dem Riesengebirge bekannt zu machen, doch wünschte ich die Communicanten beizufügen. Ich ersuche daher die Herren Geistlichen dieser Superintendentur um geneigte allerbaldigste Anzeige der in ihren Kirchen gehabten Communicanten.
C. W. J. Krahn.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125/2.